

Wynentaler Blatt

150 JAHRE

LOKALZEITUNG IM SEETAL, WYNENTAL, RUEDERTAL, SUHRENTAL, MICHELSAMT

5737 Menziken, Zwingstrasse 6, Tel. 062 765 13 13, inserate@wynentaler-blatt.ch, redaktion@wynentaler-blatt.ch, abo@wynentaler-blatt.ch

Preis Fr. 2.80

SEETAL

Böjuer Waldhütte in Brand geraten

Bei einem Festanlass brach bei der Waldhütte in Beinwil am See ein Brand aus. Die Festbesucher hatten mit viel Holz das Aussencheminée eingefeuert, gegen Mitternacht fing dann das Dach Feuer. Die Feuerwehr konnte den Brand frühzeitig löschen. Fünf Personen wurden verletzt. *Seite 3*

WYNENTAL

Gränicher Sommergeind

Lediglich 91 von 5010 Stimmbürger besuchten die Gemeindeversammlung. Nebst den traktandierten Geschäften informierte der Gemeinderat über vorhandene Landreserven der Gemeinde, denn Gränichen wird sich entscheiden müssen – Land verkaufen oder mit den Steuern rauf. *Seite 5*

MITTLERES WYNENTAL

Wenig Traktanden in Oberkulm

Die Oberkulmer Sommergeind darf in Hinsicht auf einige Zahlen als rekordverdächtig bezeichnet werden. Gerade mal 39 Stimmberechtigte und vier Gemeinderäte besuchten die vier Geschäfte umfassende Versammlung, die innert einer Stunde unter Dach und Fach gebracht werden konnte. *Seite 6*

OBERWYNENTAL



Dürrenäsch: Neue Kantine der Bertschi AG

Red. Seit April betreibt die Stiftung Lebenshilfe als Pächterin das Personalrestaurant der Firma Bertschi AG in Dürrenäsch. Unter der Leitung eines Kochs und Arbeitsagogen stellen Personen an geschützten Arbeits- und Lernplätzen das kulinarische Mittagsangebot sicher. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Das hochmotivierte Team steht unter der Leitung von Küchenchefin Renate Annen und besteht aus dem Koch Patrick Heini, zwei Angestellten und einem Lernenden. In der Reinigung sind Priska Hold und drei Angestellte im Einsatz. *Bericht Seite 3*

Streiflicht

Sonnig

So wie es im Leben Sonnen- und Schattenseiten gibt, so gibt es auch sonnigere und weniger besonnte Wohnlagen. Das ist auf der ganzen Welt so und im Seetal wie im Wynental und natürlich auch im Ruedertal und Suhrental nicht anders. Im Zusammenhang mit Immobilien ist die sonnige Wohnlage nicht selten ein Verkaufsargument. Obwohl: Sonnenschein pur hat längst nicht nur Vorteile – vor dem Hintergrund des Klimawandels schon gar nicht. So frozeln an tropisch heißen Tagen einzelne Birrwiler und wohl auch Beinwiler gelegentlich über die Bewohner auf der gegenüberliegenden, sonnigeren Seeseite. Goldküste eben, genauer Meisterschwanden oder Seengen. Diese armen Cheiben, so die etwas beschatteteren Böjurer und Birrwiler, könnten ihre Häuser meistens erst gegen Abend verlassen, wenn tagsüber die Sonne so richtig vom Himmel brennt. Vorher wäre es bei den tropischen Temperaturen gar nicht möglich, aus den «Löchern» zu kriechen... Soweit die Ironie der weniger Besonnten. Interessant nun, was Oskar im Zuge einer Liegenschaftsbewertung kürzlich